

Tätigkeitsbericht der Generationenhilfe Mainspitze e.V. für das Jahr 2020 zur Mitgliederversammlung am 15.9.2021

Sie wissen ja, dass wir üblicherweise unsere Mitgliederversammlung in der ersten Jahreshälfte abhalten. Nachdem wir im vergangenen Jahr unsere Mitgliederversammlung coronabedingt erst im September durchführen konnten, sind wir in diesem Jahr in derselben Situation.

So sind wir heute hier zusammen mit Abstand im Bürgerhaus, und in meinem Bericht wird es vor allem darum gehen, wie wir als Vorstand und als Verein auf Corona reagiert haben.

Im Januar 2020 (**das war noch vor Corona**) hat der Vorstand auch aufgrund unserer guten Kassenlage beschlossen, dass die **Kosten der Fahrten** zu Personen, die betreut werden, vom Verein übernommen werden, ebenso Fahrtkosten für ehemals Aktive.

Neu gegründet wurde ein Männerstammtisch im Bischofsheimer Seniorenheim, der einen guten Start hatte.

Auf Anregung aus der letzten Mitgliederversammlung hatte der Vorstand eine Fortbildungsreihe ausgearbeitet, die sich mit dem Thema „Grenzerfahrungen in unserer Arbeit“ befassen sollte. Eine Referentin war gefunden, Termine waren festgelegt.

Dann kam der erste Corona-Lockdown mit allen Kontaktbeschränkungen.

So mussten, wie bereits im Rundschreiben vom 22.3.2020 ausgeführt, nahezu alle Aktivitäten eingestellt werden, weil die Kontaktbeschränkungen dies erzwungen haben.

Ein Team aus dem Kreativkreis, unterstützt von Ingrid Hesch, hat dann angeboten, für unsere Mitglieder Alltagsmasken anzufertigen. Jeder der es wollte, hat eine Maske bekommen. Beim Übergeben der Masken haben wir einige Spenden erhalten, die wir an die Tafel in der Mainspitze weitergegeben haben, insgesamt waren dies 350 €.

Um den Kontakt, insbesondere zu unseren über 80-jährigen Mitgliedern zu vertiefen, haben wir im Juli die Idee der Telefonsterne entwickelt und in Angriff genommen. Ich hatte dies bereits vor einem Jahr auf unserer Mitgliederversammlung angesprochen. Nach nur kurzer Werbung hatten sich 22 Mitglieder bereitgefunden, als Telefonsternen zu fungieren, und im Oktober fand ein erstes Treffen dieser Aktiven statt. Viele der über die Telefonsterne Betreuten haben sich über die neuen Telefonkontakte gefreut, es gab natürlich auch Rückmeldungen, dass man genügend in persönliche Bereiche eingebunden sei und der Telefonkontakt nicht notwendig sei.

Da ja coronabedingt auch keine Adventsfeier möglich war, wollte der Vorstand den Mitgliedern in der Adventszeit etwas mehr als nur einen Weihnachtsgruß zukommen lassen. Wir haben das Schneiderinnenteam gebeten, für jedes Mitglied eine Alltagsmaske mit weihnachtlichen Motiven anzufertigen und mit dem Aufdruck „Generationenhilfe“ zu versehen. Die über 350 Masken anzufertigen und dann weitestgehend an die Mitglieder zu verteilen, war natürlich eine Menge Aufwand. Deshalb den Schneiderinnen Annegret Metzger,

Ingrid Hesch und Heike Manderscheid hier noch einmal ein herzliches Dankeschön für eure umfangreiche aber vor allem gelungene Arbeit.

Die traditionelle Vereinsarbeit, die im Wesentlichen aus Betreuungen unterschiedlichster Art besteht, war natürlich coronabedingt erheblich eingeschränkt. Der Bericht hierüber umfasst das schon länger zurück liegende Jahr 2019. Er weist viele Ähnlichkeiten mit dem des Vorjahres auf, was nicht verwundert, weil die satzungsgemäßen Aktivitäten im Wesentlichen gleich-geblieben sind.

Im vergangenen Jahr haben 34 Aktive insgesamt Dienste im Umfang von 532 Stunden erbracht und dafür 1064 Punkte erhalten. Das ist zwar nur etwas mehr als ein Drittel des Vorjahres, weil viele Projekte coronabedingt nur über kurze Zeit durchgeführt werden konnten. Ich bin sicher, dass wir, wenn sich die Situation wieder normalisiert, wieder zu alter Aktivität zurückfinden werden. Allerdings möchte ich schon darauf hinweisen, dass es einige auf der Aktivenliste gibt, die altersbedingt nicht mehr das leisten können, was sie vor einigen Jahren zu leisten in der Lage waren, sodass wir alle im Verein schauen müssen, wie wir die Liste der Aktiven wieder ein Stück vergrößern.

Die Liste der Aktivitäten war im Jahr 2020, sowohl was die verschiedenen Bereiche als auch den Umfang betrifft, erheblich kürzer.

Ein Schwerpunkt unserer Arbeit war nach wie vor die Einzelbetreuung von Senioren in einem Umfang von ca. 190 Stunden. Die Arbeit und die Besuche in den Seniorenheimen reduzierten sich auf ca. 60 Stunden. Die Arbeit in den Kitas ging auf ca. 15 Stunden zurück. Auch für die Gemeinschaftsveranstaltungen wurden nur 20 Stunden dokumentiert.

Es wird zwar nicht alles dokumentiert, aber der Rückgang ist schon signifikant aber natürlich coronabedingt. Ich bin jedoch sicher, dass in den Folgejahren wieder das frühere Aktivitätsniveau erreicht werden kann.

Auch die früher regelmäßigen Treffen mit anderen Vereinen auf der Kreisebene und mit den in Bischofsheim und Ginsheim-Gustavsburg für Seniorenarbeit zuständigen Mitarbeiterinnen der Gemeinde- bzw. Stadtverwaltung sind weitestgehend coronabedingt abgesagt worden. Auch hier wird es jedoch weitergehen.

Ich hatte in den vergangenen Mitgliederversammlungen immer wieder über den Umgang mit den Rücklagen berichtet. Ein Problem war die langfristige Bildung von Projektrücklagen, weil die maximal nur für 6 Jahre zulässig waren.

Jetzt hat der Gesetzgeber einiges vereinfacht. Bis zu einer Höhe von 45.000 € können Rücklagen ohne Zweckbindung gebildet werden, was uns als Verein sehr entgegenkommt. Über die sehr positive Kassenentwicklung wird Joachim Klein anschließend berichten. Die Steuererklärung für die Jahre 2018 bis 2020 ist bis Ende Oktober dieses Jahres abzugeben. Besonders aufgrund der neuen Steuergesetzgebung wird dies für unseren Verein problemlos sein.

Am Ende meiner Ausführungen gilt es Dank zu sagen.

Mein Dank gilt der Gemeinde Bischofsheim und der Stadt Ginsheim-Gustavsburg für ihre regelmäßige finanzielle und organisatorische Unterstützung sowie die kostenfreie Überlassung der Räume im Trafohaus. Ein herzliches Dankeschön darf ich auch an die Riedwerke richten, die uns im Nachgang zum Jubiläum 2000 € gespendet haben.

Der größte Dank gilt natürlich unseren ca. 35 aktiven Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die Dienste, die sie zum Wohle von Mitmenschen, von Kindern und Senioren, geleistet und den organisatorischen Aufwand des Vereins bewältigt haben.

In aller Öffentlichkeit darf ich die sehr kollegiale Zusammenarbeit im Vorstandsteam hervorheben. Ich sage dies auch im Auftrag meiner beiden Vorstandskolleginnen Roswitha Masek und Margit Wutz sowie der beiden Vorstandskollegen Joachim Klein und Franz-Josef Eichhorn. Es macht Freude, in dem Team zu arbeiten.

Heute ist wie alle 2 Jahre wieder ein Vorstand zu wählen. Der Erfahrungen in der Vorstandsarbeit waren offensichtlich so positiv, dass Roswitha Masek, Franz-Josef Eichhorn, Joachim Klein und ich sich wieder zur Wahl stellen werden. Leider wird Margit Wutz, die zu den Gründungsmitgliedern zählt und schon bald danach in den Vorstand gewählt wurde, im nächsten Vorstand nicht mehr dabei sein. Sie hat uns vor einiger Zeit schweren Herzens mitgeteilt hat, dass sie sich gesundheitlich nicht mehr so stabil fühle, um weiterhin für den Vorstand zur Verfügung zu stehen. Sie ist jedoch weiterhin im Rahmen ihrer Möglichkeiten bereit, Aufgaben und Dienste im Verein zu übernehmen, wofür wir ihr sehr dankbar sind. Es ist schade, dass Margit heute nicht hier ist, um ihr vor der Mitgliederversammlung öffentlich den Dank des Vereins auszusprechen. Einiges, was sie für den Verein geleistet hat, darf ich hier vortragen. Margit war unser Bindeglied zum Seniorenheim in Gustavsburg. An allen dortigen Veranstaltungen war sie beteiligt. Sie war auch fast immer dabei, wenn es darum ging, bei zu betreuenden Mitgliedern den Erstbesuch zu machen. Dass es beim Kaffeetreff immer guten Kuchen gibt, dafür sorgte auch immer die Margit. Dass die Tische bei der Adventsfeier oder dem Sommerfest immer so schön aussahen, war auch ihr Verdienst. Viele kleine Dinge waren es auch, z.B. die über 300 Weihnachtssträußchen, die sie für die Bewohner der Altenheime band, die bei Margit in guten und sicheren Händen waren. Ich möchte Sie bitten, mit einem kräftigen Applaus ein Dankeschön an Margit zu senden.

Ich danke für Ihre Aufmerksamkeit und darf den Bericht zur Diskussion stellen.